

Archiv Graf Westphalen, Fürstenberg, Urk.

392

1644 Juni 28 ^{Juli 2} Fürstenberg

Elmerhaus Westphalen teilt seinen Vettern Westphalen zu Herbram und Lichte~~n~~au mit, daß Eingesessene des Dorfs Meerhof (-hoff), Kolonen des Klosters Dalheim, dem Vogt seines Veters des Landdrosten, und seinem Schäfer auf ihrer Grashude, die über die Westphalensche Schnade hinausreicht, unstreitig jedoch ihr Besitz ist, wie einige der Ältesten aus dem Dorf Fürstenberg berichten, 4 Hammel(hämmell) weggenommen haben. Er bittet um Unterstützung, da für jeden Hammel $\frac{2}{2}$ Rt. Pfandgeld bezahlt werden soll, insbes., falls sie "bey ihren archiven" über den Besitz "~~xxx~~nachrichtung" finden sollten.

Bernd Friedrich Westphalen hat das Schreiben durch seinen Sohn zurückgeschickt und mündlich berichten lassen, daß die Fürstenberger Hude seines Wissens sich erstrecke "bis nach der Ruhebocker linden und bey einen born, so im velde seye am kampe zu Bocke her". Ansonsten habe er vom + Raven W, gehört, daß Verträge mit dem Kloster Dalheim wegen der Hude bestünden, welche zu suchen seien, ebenso könnten die Ältesten "in der Fürstenberg" dazu befragt werden. Paderborn 16~~4~~44 Juli 2.

Abschrift: Memering. Kopiar Nr. 193 S. 931 - 933: (aus) originali.